

**„Aufklärung über einen gewissenlosen Judenfreund - Eier, Butter usw. überreichlich für den Juden, während sich jeder Volksgenosse mit der Zuteilung bescheidet.**

Haltern. Am Montagabend sahen die Volksgenossen in den Halterner Straßen ein ungewohntes Bild. Ein Judenfreund, der schon seit längerer Zeit den Juden Cohn mit kriegsbewirtschafteten landwirtschaftlichen Produkten zusätzlich beliefert hatte, wurde auf frischer Tat ertappt und marschierte nun neben diesem durch die Straßen in Haltern. Es handelte sich um den Johann Unterberg aus Sythen. Es war bekannt geworden, daß der alleinstehende Jude Israel Hermann Cohn allmonatlich seit längerer Zeit von einem Mann landwirtschaftliche Produkte aller Art, wie Eier, Butter, Mettwürste, Speck usw. gebracht bekam, obwohl der Jude eine Lebensmittelrationen genau so wie alle anderen zugeteilt bekommt. Die Parteiortsgruppe befaßte sich mit der Sache und stellte fest, daß die Zustellung allmonatlich an einem bestimmten Tage erfolgte. Die Polizei hielt nun am Donnerstag bei dem Juden Haussuchung und fand größere Mengen vorgenannter Lebensmittel in seinem Hause vor. Der Jude bekannte, daß er schon lange die Sachen ins Haus gebracht bekäme. Als die Polizei am Donnerstag zum zweiten Male den Juden Cohn besuchte, kam dem Beamten im Hausflur des Juden ein Mann entgegen, der nach seinem Namen befragt, sich Schmidt nannte und infolgedessen nicht sofort festgenommen wurde. Als der Beamte in die Wohnung des Cohn kam, stellte er fest, daß gerade eine neue Sendung eingetroffen war und zwar u. a. allein 24 frische Landeier für eine einzige Person pro Monat, des weiteren waren Butter, Würste usw. vorhanden. Es ist symbolisch, daß der Jude ohne jedes Bedenken bei der ersten Vernehmung seinen Freund im Stich ließ und aus lauter Angst auch die übrigen Lieferanten benannte.

Die polizeiliche Untersuchung wird noch alles klarstellen. Der Jude wurde mit zur Wache genommen und der verdächtige „Schmidt“ verfolgt und schließlich gestellt. Es handelt sich um den gesuchten Johann Unterberg, der dem Polizeibeamten einen falschen Namen angegeben hatte.

Nachdem die polizeilichen Ermittlungen abgeschlossen und der Rundgang durch die Stadt beendet war, wurden die Verhafteten wieder auf freien Fuß gesetzt, um ihrer Bestrafung jetzt entgegenzusehen. Die Vergehen gegen das Kriegswirtschaftsgesetz werden beiden teuer zu stehen kommen.

Während der deutsche Volksgenosse sich den Anordnungen fügt und sich mit den zugeteilten Waren begnügt, verstand es dieser Jude, bei dem Judenfreund bewirtschaftete Güter in großem Maße zusätzlich zu erhalten. Man versteht daher die gerechte Empörung unter der Halterner Bevölkerung über diesen schamlosen Judenfreund und seinen natürlich schon von Haus aus gewissenlosen Abnehmer."

Artikel aus der National-Zeitung vom 03.04.1941 unter der Rubrik "Notizen aus der Seestadt Haltern", hier zitiert nach Hans-Günther Schneider, Georg Nockemann, Bernhard Brilling: Die Geschichte der Juden in Haltern, Haltern 1982, S. 59 f. (Der Original-Artikel konnte bisher in keinem Archiv gefunden werden; daher ist ein Zitat aus einer Sekundärquelle notwendig.)